



### Der Metallarbeiterkredit.

Rüsselsheim. Zum Metallarbeiterkredit hat die Firma Opel eine Erklärung veröffentlicht, in der sie mitteilt, daß die freikirchlichen Metallarbeiter der Firma, etwa 4000 Mann, sich als entlassen betrachten könnten und ihre Empfehlungen im Empfang nehmen sollten.

Magdeburg. Die Magdeburger Metallarbeiter sind gestern nach Ablehnung des Schiedsgerichtes wegen höherer Lohnforderungen in den Ausstand getreten, nachdem eine Urabstimmung in den Betrieben rund 14000 Stimmen für und nur 2800 Stimmen gegen den Streik ergeben hatte. In der Magdeburger Glacehandelsindustrie sind ebenfalls die männlichen und weiblichen Beschäftigten wegen Nichtbefülligung ihrer Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

### Vor dem Rücktritt Lloyd George?

Paris. Aus London wird gemeldet: In einer Unterredung mit Chamberlain über das Ultimatum Lloyd Georges an die Unionisten erklärte deren Führer Younger, daß er von seinem Standpunkte nicht abgehen könne, worauf Chamberlain zu vertheilen gehabt, daß die gesamte Regierung zurücktreten werde. Die Krise scheint also wieder eine Verstärkung erfahren zu haben. Man fürchtet jetzt allgemein in möglichen Kreisen, daß Lloyd George seine Drohung, am kommenden Mittwoch zurückzutreten, wahrnehmen werde.

Paris. Millet schreibt im "Paris midi": Wenn Lloyd George zurücktritt, so wird den Vorteil davon haben eine Mehrheit, die sich wahrscheinlich aus der stark anwachsenden Arbeiterpartei und den Unabhängigen-Liberalen, aber auch aus den Liberalen der Koalition zusammensetzen wird. Kabinettsminister wird wahrscheinlich Lord Robert Cecil.

London. In einer Rede in Oxford sagte Chamberlain, Lloyd George habe ihn gefragt, ob er seinen — Lloyd George — Rücktritt für erforderlich halte. Er habe darauf die Ansichten der einzelnen Kabinettmitglieder ein und erklärte Lloyd George, nach der einstimmigen Anfahrt seiner Kollegen erfordere das nationale Interesse, daß Lloyd George weiter an der Spitze der Regierung bleibe.

### Das Konsortium für den Wiederaufbau.

London. Eine Information Reuters besagt: Nachdem das Hauptkonsortium für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas infolge der in London abgehaltenen Konferenz so gut wie gebildet ist, werden die ausländischen Delegierten in ihren Ländern an die Bildung der nationalen Konsortien gehen. Es handelt sich um Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Dänemark und die Tschechoslowakei. Der Organisationsausschuß, der bereits die Statuten des Hauptkonsortiums ausgearbeitet und Vorschläge für die Bildung der nationalen Konsortien gemacht hat, wird vor der Generalkonferenz wieder zusammenkommen, um die Frage des Beitritts weiterer Länder zu behandeln.

### Die Wahlen für den Londoner Grossratsrätor.

London. Bei den Wahlen für den Londoner Grossratsrätor wurden gewählt: 82 Konservative (bisher 68), 26 Liberalen (bisher 39) und 15 Arbeiterveteranen (bisher 16). Für einen Sitzen, der bisher von einem Unabhängigen vertreten wurde, findet Stichwahl statt. (Siehe auch unter "England".)

### Vermischtes.

Zum Selbstmord Peter Grupens schreibt der Berliner "Volksanzeiger": Der Fall Grupen, ratselhaft von Anfang an, schließt nun auch mit einer Rätselfrage. Grupen hat bis zuletzt seine Unschuld beteuert und betont, er fürchte nicht den Tod, er wolle aber nicht mit 27 Jahren auf Lebenszeit ins Gefängnis. Daher lehnte er ein Gnadenengagement ab. Um in unverständlicher Erziehung dann aber jetzt der Selbstmord, der doch als ein Einkünftnis seiner Schuld gedeutet werden kann. Falls in Altona, wo Grupen sich voraussichtlich in Kürze auf die Anklage des Gattenmordes noch verantworten sollte, eine Freisprechung erfolgt wäre, so wäre vielleicht auch die Wiederaufnahme des Rieseburger Schwurgerichtsverfahrens angeordnet worden. Mit dieser Entwicklung hätte Grupen bisher auch immer gerechnet und alles daran gelegt, um die Hauptverhandlung in Altona durchzusehen. Er hätte sich noch in den letzten Tagen gegen eine etwaige Einstellung des Altonaer Verfahrens idhart gewendet. Nun hat er das alles nicht abgewartet, sondern

seine Freiwilligkeit aus dem Leben getreten. Der Widerspruch der Rieseburger Geschworenen gegen Grupen ist übrigens, wie jetzt bekannt wird, einstimmig erfolgt. — Zweifellos hat man in deutschen Gerichtshäusern selten einen so eigenartigen Menschen gesehen, und der Fall wird noch lange die Kriminalgeschichte beschäftigen.

Die Landesbahnbrücke in Bad Nienhöfing eingestürzt. Die großen Dampferauslegerbrücken in den Gebälken der Elbecker Bucht sind in diesem Winter schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Nachdem die starken Seegänge in den Bädern Nahme und Reichenbuhs eingedrungen und zum größten Teil zerstört sind, ist Donnerstag auch die Dampferauslegerbrücke in Nienhöfing eingestürzt. Über 120 Meter sind vom Kreisels mit allen Stützbalken eingerissen worden. Der Schaden ist sehr hoch. Es ist kaum damit zu rechnen, daß die drei Brücken in dieser Saison wiederhergestellt sein werden.

Großes beschlechtes Urteil. Die Strafammer in Goslar verhandelte auf Antrag des Vereins gegen das Festzeichnungswesen. City Berlin, gegen den Reichstagsabgeordneten Heinrich Boehm in Goslar. Der Hallenser Winterhallenübertrag im Jahre 1910 beim Angestellten gegen ein bestimmtes Honorar die Bauleitung für die Errichtung von Arbeitshäusern. Zunächst wurden 30 Häuser gebaut, und der Angestellte hat für die Herstellung der Pläne und für die Bauaufsicht von dem Konzern 135 000 Mark Honorar erhalten. Zugleich hat der Angestellte auch von dem zwischen verlobten Bauunternehmer Eckardt in Goslar, bei den Bauten ausführte, persönliche Vorteile gefordert und etwa 40 000 Mark von dem sich straubenden Reiseagenten eingerissen. Das Gericht stellte fest, daß der Angestellte als bauleitender Architekt und Betrautmann des Konzerns unter keinen Umständen von dem Bauleiterunternehmer, dessen Lieferungen und Leistungen er kontrollieren sollte, persönliche Vorteile fordern und annehmen durfte. Das Urteil lautete gegen Boehm wegen passiver Verleumdung gemäß § 12 des Werbewettbewerbsgesetzes auf 20 000 Mark Geldstrafe und Einstellung von 40 000 Mark Schmergeldern, so wie auf Verhinderung des Urteils.

Dochwasser der Weichsel. Die Weichsel ist, wie aus Warschau gemeldet wird, an mehreren Stellen aus den Ufern getreten und hat 17 Brücken weggerissen. Der Schaden beläuft sich auf Hunderte von Millionen Mark. Ein Blaubart in Warschau. Ein geheimnisvoller Blaubart treibt in Warschau sein verbrecherisches Handwerk. Man ist ihm noch nicht auf die Spur gekommen. In den letzten Wochen sind sieben Frauenleichen aufgefunden worden, die alle die gleichen Merkmale der Tötung tragen.

### Kunst und Wissenschaft.

Die Frankfurter Goethewoche. Der Reichspräsident riefte an den Vorleitenden der Gesellschaft der Freunde des Frankfurter Goethe-Museums ein Dankesfest, in dem er saß, die Frankfurter Goethewoche wurde ihm jetzt eine besonders weihvolle Erinnerung bleibend. Er hofft, daß es gelingen werde, das Geburtshaus eines der Größten unseres Volkes auf ewige Zeiten baulich zu sichern und zu erhalten. Um sein herzigstes Interesse durch die Tat zu beweisen, habe er angeordnet, daß aus dem Dispositionsfonds eine Spende von 10000 Mark überwiesen werde.

### Sport.

Niehauser Sportverein. Das Spiel des Norddeutschenmeisters gegen "Merkur"-Frankenberg kann leider infolge Verbindung der Gäste nicht stattfinden. R. S. B. 1. ist deshalb spielfrei. Weitere Spiele der Herrenmannschaften finden statt: 1. in Niehauser Platz R. S. B. 4. gegen Lominath 20.1. Verbandsspiel; 2. Uhr Schwarzer Platz R. S. B. 8. gegen Würgels 1. Verbandspiel; 2. anständig R. S. B. 2. gegen Nümbrecht 1. nachm. 2 Uhr in Nümbrecht Freundschaftsspiel. R. S. B. 6. ist spielfrei. Abteilung für Jugendwelt. Der Jugendmeister liefert in Ordnung ein fältiges Verbandsspiel. Die 1. Knabenmannschaft begegnet 7.12 Uhr der 1. Knabenell. der Sportvereinigung Beithain-Vichtenfie im Freundschaftsspiel auf dem Schwarzen Platz. Die 2. Knabenmannschaft soll vorher einer Schülermannschaft gegenüberstehen. — Dokumentation. In der kommenden Woche kann voraussichtlich mit der Abhaltung der Übungssessions begonnen werden. Herren, die sich im Stockballsport betätigen wollen, sind willkommen.

W. v. z. Die 1. Mannschaft steht morgen in Röderau und trifft gegen D. Sp.-C. 1 im Freundschaftsspiel an. Die 2. Mannschaft steht der gleichen der bislangen Spiele, R. S. C. gegenüber. Jugendausschuß: Quadrantenstellung. 1. Knabenmannschaft zieht in Blättersee, 2. Knaben in Röderau.

Spieldienstvereinigung Niehauser Gröba. 1. Mannschaft spielt gegen Dobeln Sportclub 4 Uhr, die 2. Mannschaft gegen Röderau 2.15 Uhr, die 3. Mannschaft gegen V. f. R. 10 Uhr. Gänzlich Verbandsstädte. Jugendausschuß. 1. Jugend hat National-Sommitt zu Göltz 1 Uhr. 2. Jugend gegen den Ehemaligen Verein. 1. Knabenmannschaft hat Verbandsstädte gegen Röderau dort auszutragen.

### Achtung!

Alle B. und D. Wiener-Bücher von Niela u. Wiesa, welche gekommen sind, einem Klub beigegeben werden müssen. Sonntag, d. 5. März, nachm. 3 Uhr im Restaurant Weser, Niehauser Straße 10. Preis 50 Pf. Ersuchen Sie um empfehlenswertes

Junges schönes Mädchen wählt die Bekanntschaft eines netten Herrn von etwa 25 Jahren zwecks späteres Heirat.

Ges. Off. mit höheren Angab. u. S. 8500 an d. Tabl. Niehauser

Sucht für empfehlenswertes

### Ostermädchen

Stelle in Privat nach Niehauser

Zu erste. im Tageblatt Niehauser

Junges Mädchen

als Hauswirtin gesucht

Carolastraße 20.

Gesucht wird am 1. April ein

### Mädchen

für Haus- u. Landwirtschaft.

Gärtner Jahnhausen.

Junges, ehrliches Mädchen für sofort oder später in gute Stellung gesucht

Gröba, Schulstraße 5. v.

Gesuchte, 21jährige

### Mamfell

sucht auf größerem Eute od. Südländer Stellung. Mit der Geflügel-, Milch- u. Butterwirtschaft vollständig vertraut. Offeren unter S. 8500 an das Tageblatt Niehauser

### Fräulein

zum Gärtnerdienst

ges. Restaurant Werderburg.

### Fräulein

21 J. sucht vor 1. April Wohnung in Niehauser, 3 Zimmer, gegen höhere zu tauschen gesucht. Offeren unter S. 8500 an das Tageblatt Niehauser

Wohungsbauamt!

Ich benötige in Niehauser, bestehend aus Stube, 2. Kammer und Küche, mit kleiner Wohnung nach Alberstraße 1, der früheren 68er Kaiser, oder m. 3 Zimmer-Wohnung, möglich bald zu tauschen. Anno. u. 8500 n. d. Tabl. Niehauser

21 J., sucht vor 1. April

Vertrauensstellung, bevorzugt.

Gebäude, Handels-, Betriebs-

-, Dienstleistungsbetrieb gesucht,

Zu erste. im Tageblatt Niehauser

### Kindergartenmutter

auf gute Maharbeit gesucht.

Offeren unter S. 8500 an das Tageblatt Niehauser

### Junger Handlungsgesellschafter

aus d. Colonialwarenbranchen

gesucht vor 1. April.

Erlangt Schäfer Nach.

Einen ledigen

### Ansänger

bis 19 Jahr sucht für sofort

Hintergut Bromnitz

bei Niehauser

Frisch eingetroffen

### Hamburger Spezialitäten

von 40 Pf. bis zu M. 25.—

### Havana-Haus Despang

Niehauser Kaiser-Wilhelm-Platz 10a. Telef. 160.

"Jagdstafel" (Sumatra Havana) à Stück M. 25.—

### Tann von Schöllenbach.

Ein Börsenroman von Barr-Kunkel.

(Fälschung verboten.)

Und er zog seinen Schlüssel heraus, um die Tür zu öffnen und bat nun den andern höflich, ihm voranzugehen. Dann führte er ihn in ein kleines Zimmer links von der Vorhalle. Es hatte nur ein Fenster, war mit dunklem Eichenholz getäfelt und gefliest einfach eingerichtet. Ein paar schwere lederbezogene Stühle standen um einen kleinen Tisch in der Mitte, der ein ungeheures Tintenfass trug, das ausnahm, als habe man einen großen Klumpen dunkles Metall noch heiß mittan auf den Tisch geworfen und dort erhärten lassen, so daß er jetzt gewissermaßen einen Teil des Tisches selbst bildete. Auf einer Unterlage befanden sich einige Federn, und am einen Ende des Tisches stand einer jener Kästen, wie man sie in Büros für Papier und Kuverts zu haben pflegt, doch in sehr kleinem Maßstab. In seinen drei übereinanderliegenden Fächern befanden sich je vier kleine Päckchen, augenscheinlich Visitenkarten von winzigen Dimensionen.

"Dies", sprach Graf Tann mit fast angeregtem Ton, "ist mein Arbeitszimmer."

Der Besucher schaute sich um. Er sah keine Pulte, keine Beflecke mit Fächern, keine Metallkästen für Dokumente, keine Schränke, keine Bücher, keine Bilder.

"Bitte, nehmen Sie Platz, Herr Keller!"

Und als der junge Mann es sich bequem gemacht hatte, setzte der andere sich ihm gegenüber, so daß er den Ständer mit Karten leicht im Bereich seiner Hand hatte.

"So, wenn Sie jetzt so freundlich sein wollen, mir Ihren Brief zu geben, werde ich ihn rasch lesen, obgleich Hans mir etwas Defensives schreibt."

Keller reichte ihm den Brief, der in einem offenen Kuvert steckte. Tann zog ihn langsam heraus, setzte einen Klammer auf, las das Schriftstück durch und siegte es wieder in den Umschlag.

"Müssen Sie mir abnehmen, wenn ich Sie höre."

den Brief wieder einzusieden? Ich habe nämlich keinen Papierkorb hier."

Keller tat, was von ihm verlangt wurde, aber der unwillige Ausdruck auf seinem Gesicht verschärkte sich. Dieser Schmetterling von einem Menschen mit seinem unterschlitzen Manieren und seiner spielerischen, gezirten, kindlichen Unaufrichtigkeit ging ihm offenbar auf die Nerven. Hätte er sich einem wahren Mann gegenüber befunden, so wäre er seines Erfolges sicher gewesen, aber er begann zu fürchten, daß dies verwischte Stückchen adliger Männlichkeit ihm ausweichen werde, und deshalb, anstatt mit seinem Bericht zu beginnen, startete er grimmigen Blick auf den Grafen, der eine noch viel größere geistige Null zu sein schien, als Hans Hazel ihm bereits zu verstecken gegeben hatte. Er hatte sich auf ein gewisse Maß von Undeutlichkeit gefahrt gemacht, aber die Wirklichkeit schien seine höchsten Erwartungen noch zu übertreffen. Endlich unterbrach Tann das Schweigen.

"Was wollen Sie eigentlich?"

"Geld!", stieß der andere scharf heraus.

"Ich, das wollen alle", seufzte der Graf, wieder ganz das Bild bläulicher Gleichgültigkeit.

Er wählte vier Karten aus dem Ständer, eine aus jedem Päckchen der untersten Reihe. Diese legte er mit der Inschrift nach oben vor sich auf den Tisch.

"Ich kümmere mich niemals um Geld."

"Das brauchen Sie ja auch wahrscheinlich nicht mit zwei Millionen Einkommen."

"Ach, das ist übertrieben!" erklärte der junge Graf. "Sie vergessen die schwülte Einkommensteuer. Aber das meinte ich nicht. Ich sprach nicht von der Höhe meiner Einkünfte, sondern von der Art und Weise, wie ich Geldangelegenheiten behandle. Hier sind die Adressen von vier bedeutenden Anwälten in Berlin. Wenn ich mir vier Hundre halte, brauche ich doch nicht selbst zu helfen, nicht wahr?

"Ich habe in Wirklichkeit zwölf Hunde, wie Sie hier in diesem Ständer sehen; aber ohne Zweifel wird einer von diesen vier sich für unsre Zwecke eignen. Der erste besorgt für mich alles, was eine gewisse Art von Wohlthätigkeit anbelangt."

"Ich verlange keine Wohlthätigkeit!" fuhrte Keller. "Nein, nein, ich erkläre nur! Er also erledigt alle Wohlthätigkeitsangelegenheiten, wie sie in unseren Kreisen häufig vorkommen, Basare, Betten in Krankenhäusern, na, eben alles. Will man darüber von mir, so schreibe ich meinen Namen auf eine solche Karte und schicke den Betreffenden hin. Der zweite Anwalt!" — dabei hielt er die nächste Karte in die Höhe — "befordert andere Wohlthätigkeitsachen, solche, die außerhalb unserer Kreise stehen, wie Herrenkolonien für arme Schuljungen und dergleichen. Der dritte," und er zeigte die dritte Karte, "erledigt alles, was Hypotheken und Staatspapiere betrifft, während dieser hier," er deutete auf die vierte Karte, "alles in die Hand nimmt, was spekulativer Natur ist. Der Bewerber erhält

Halt! Schützenhaus!  
Preisstangen!

4. Heimatdenk-  
Lotterie

Siehe Seite  
20.—27. März 1922.  
Gewinnspiel für Kunden  
Dresden  
König-Johann-Str. 8.  
Obergesch. Lohmann-Gasse  
**100000 M.**  
1. Preise zu 70000 M.  
2. Hauptpreis 50000 M.  
3. Gewinne 30000 M.  
4. 15000 M.  
5. Gewinne 10000 M.  
6. Gewinne 5000 M.  
7. 2000 M.  
10. 1000 M.  
Bsp. zu 5 M. (Vollgeld und Käse 8.50 M.) bei den Staatsslotterie-Einnehmern und den durch Plakate kennl. Geschäften.

Handwagen

Wetter-, Ratten- und Tafelwagen, sowie Erbschreiber, solide Bauart — in allen Größen — günstig. Preisen. W. Spengler Wilhelmstr. 6 gegenüber Kaiserhof

Guvernementlicher

Klaviersimmer

selbständ. Klavierbauer, hat über zu tun und könnte einige Klaviere mit stimmen. Werte Offerten um. „Klavier“ an das Tageblatt Riesa erbeten.

**Nou! Nou!**

für Schneidersmeister.

Lösbarer Patentknopf

Allgemeiner Vertreter:

Großstraße 5, n. L.

Halt! Schützenhaus!  
Preisstangen!

**G. Cohn & Co., Dresden-Itz.**

Gambrinusstr. 29  
Abverkaufen für Oktavverschiebung: Schrott, Eisen, alte Blechdosen, Dose, Metallbleche, alte Klingen, alte Metallabfälle.  
— Ein- und Verkauf. — Anfragen erbeten. —  
— Berufsschreiber 12048, 12348, 12960.

**Parkettfußböden** für Fabrikäle, Geschäft- und Wohnräume direkt auf alte abgetretene Dielen u. Massivböden zu verlegen. Billiger u. haltbarer als Linoleum. Werkstattfabrik Gustav Goldsch. jun., Naumburg 1. O. Fernr. 84.

Einer gebreiten Einwohnerchaft von Riesa und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß ich unter dem heutigen Tage ein  
**Werksgeschäft f. Herren- und Damenmoden**  
in Riesa, Blaubeck 2, verhüttet habe.  
Um gütige Unterstützung bitten  
**Fritz Schmidt.**

**Gardinen** in **Vill** und **Rathaus** vom **Städ** und **ab-** **gericht**  
**Arthur Bindig, Polstermöbel**  
Bismarckstr. 37 — Telefon 718.

Sämtliche  
Moden-Alben

Deutsche, Wiener und Pariser vorrätig bei Johannes Böller,  
Buchhandlung, Hauptstr. 79.  
— Telefon Nr. 578. —

**Albin Rier** Riesa, Hauptstr. 1, 1. Et.  
Rechtskarte fertigt Kästen, Schubladebef.,  
Schränke, Rauh- und andere  
Verträge, Schreibmaschinen-  
arbeiten jeder Art an. Ratierteilung in Stil- u. Straßenseiten.  
Telefon 714.

**Alle Arten Felle**

wie Raub-, Schaf-, Siege-, Bildel-, Rauh-,  
Rosa-, Gammer- und Maulwurf, ferner alle  
arten Wildfelle, Fisch- und Fuchsfaure,  
überwiegend kommt zu höchsten Tagesspreisen  
**Otto Meissner, Fellhandlung**  
Hilmarstr. 2.

**Erfurter Blumen- und Gemüse-Sämereien**

empfiehlt in nur hochstehenden  
sortenreinen Qualitäten zu den  
= = festgelebten Wichtelpreisen = =

**Ernst Moritz**  
Riesa, Hauptstr. 2, Fernsprecher 117.

**Rossmühle.** **Brunnwehs.** **Blumendünger.**

**Dresdner Felsenkeller-  
Lagerbier und Pilsner**  
sowie  
**Reisewitzer Doppelbock**

sind unübertroffene Qualitätsbiere  
— und empfiehlt zum Bezug —

**Niederlage Riesa**  
Elbsstraße 2 — Fernsprecher 694.

**Backe selbst**

in Tritschler's  
**Haushaltsofen**  
oder  
**Kochbackherd**  
alle Größen  
und verwende zum Räuchern, Rösten  
und Aufbewahren Tritschler's  
**Fleischräucherapparat**  
benn es sind die besten der Gegenwart:  
überall ohne weit aufstellen. Handbab.  
Kinder. Ausf. Preis 1. R. gratis. u. fr. v.  
**Dienstboten Tritschler, Rummels.**  
Ferner mit Döbeln 200  
Lieferung prompt.

Halt! Schützenhaus!  
Preisstangen!

Seit die alte Zeit,  
daß man

**sein Rad**  
gründlich  
reparieren

Mit. Detaleisen empfehlen  
untere Ballonfitter - Anhänger  
und Reparatur-Werkstätten  
für Fahrradrahmen.  
Meistet Sägen in  
Fahrradschläuchen  
und Manteln.

**Stom & Emil Müller**  
Fahrradhandlung  
Mersdorf, Fernr. Riesa 606  
Riesa, R. 28. Uhr. Uhr. 007.

**Weidenstiele** kauft  
 jeden Vogen. Schwaegs.  
Gröde, Streicher Str. 8a.

Ziehung bestimmt  
9., 10., 11. u. 12. März 1922

**Geldlotterie**

des St. Joh. Heiligtums-  
Vereins f. Langenkrank.

Hauptvertrieb:  
**Ad. Müller & Co.**  
Leipzig, Brühl 10/12

Nur 100 000 Lose,  
Gewinne und  
eine Prämie,  
**8190**,  
**M. 420 000 M.**

Höchstgewinn  
im günstigsten Falle:  
**150 000 M.**  
**100 000 M.**  
**50 000 M.**  
**25 000 M.**

Kleinster Gewinn **20 M.**  
**Lose zu 10 M.**  
(Postgeld u. Liste 2.50 M.)  
bei d. Staatsslotterie-  
Einnehmern u. den  
durch Plakate kenn-  
lichen Geschäften.

Halt! Schützenhaus!  
Preisstangen!

Frühjahr 1922

In unseren Geschäftsräumen und in unseren Schaufenstern zeigen wir

morgen Sonntag, am 5. März

viele schöne Neuheiten in

Mänteln / Kostümen  
Kleidern / Blusen  
Seide- und Wollstoffen.

Wir bitten um Beachtung.

Besuchen Sie uns ohne Kaufverpflichtung.

Unsere Preise sind als denkbar niedrigst bekannt.

Modenhäuser

**Riedel**

Ecke Goethe- und Schützenstraße.

**Lohmann Nachf.**

Albertplatz.

Konzert- und Ball-Haus  
**Hotel Wettiner Hof**  
Sonntag, den 5. März 1922  
**Felner öffentl. Ball**  
Anfang 4 Uhr.  
Eröffnungs-Musik. — Bockbierausschank.  
— Getränke, Torten und Gebäck. — Fleischwachten.  
Um recht regen Besuch bittet W. Franke.

**Hotel Stern**  
Morgen Sonntag, den 5. März  
der beliebte  
**große öffentl. Ball.**  
Eröffnungs-Musik. — Bockbierausschank.  
— Verstärktes Orchester.  
Große Auswahl von neuen Schlagern.  
Fanfarenmärche. — Fanfarenmärche.  
— Der Saal ist gut geheizt! —  
Telefon 283. — Ergebenst lädt ein G. Otto.

**Café Promenade.**  
Morgen Sonntag großes Konzert  
gespielt von dem beliebten Dresdner Orchester.

**Restaurant „Goldner Engel“.**  
Sonnabend, 4., Sonntag, 5. und  
Montag, 6. März  
großer Bockbierausschank.  
Stoff hochfein. H. Bockwürstchen.  
Urfidele musik. Unterhaltung und Überraschung.  
Herrliche Dekoration.  
Hierzu lädt ganz ergebenst ein  
Alwin Öderlein und Frau.

**Gasthof Jahnishausen.**  
Sonntag, 5. März, von abends 6 Uhr an  
**großer Ball.**  
Da der Reinertag zur Unterstützung bedürftiger Kommandanten verwendet wird, bitte um recht zahlreichen Besuch der Gesamtvorstand der Fechtkunstschule Dausitz.

**„Admiral“ Bobersen.**  
Sonntag, 5. März, von 4 Uhr an  
**feine Ballmusik**  
Streich- und Bläsmusik, Fanfarenmärche.  
Es lädt ergebenst ein Rudolf Günlein.  
  
Statt Karten.  
Ihre Verlobung beeindruckt sich bekannt zu geben  
**Anna Geissel**  
**Oswald Reimer**  
Großbaudisch März 1922. Blochwitz

**Georg Haberecht**  
**Johanna Haberecht geb. Richter**  
Vermählte  
Bobersen, 4. März 1922.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Im vergangener Nacht 11 Uhr starb nach  
längerem Leiden mein innig geliebter Mann,  
unser guter, treuender Vater, Schwieger-  
vater und Großvater, der

**Kommerzienrat**  
**Friedrich Bohne**  
Ritter mehrerer Orden  
im 78. Lebensjahr.  
Begraben Riesa a. d. Elbe und Retha'sche Mühle,  
den 2. März 1922.

**Friedrich Bohne**  
geb. 1844 gestorben 1922  
Gestorben am 2. März 1922.  
Ehefrau Sophie geb. Schultheis  
Martha Meyer geb. Bödne  
Fritz Bohne, Oberleutnant d. R. a. D.  
Augenarzt Dr. Wils, Meyer  
Oberstabsarzt a. D.  
Else Bohne geb. Hermann  
und 2 Enkelkinder.  
Trauerfeier Sonntag, 5. März, nachmittags  
2 Uhr, im Hause Friedensholzallee 50. An-  
schließend Ueberführung nach Retha.  
Trauergäste und Beileidsbesuch dankend  
abgelehnt.

## Café Central

Sonnabend, d. 4. März, v. 7½—12 Uhr  
Sonntag, den 5. März, v. 8—12 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
Vorm. 11—1 Uhr  
**Frühschoppen-Konzert.**  
W. Franke.

**Hotel Höpfner**

Sonntag, den 5. März, den nochm.  
große öffentl.

## Ballmusik.

Konkurrenzloses Streich- und Blasorchester.  
Verkäufliche Gaststätte.  
Neue Tische.  
Musikant von R. Oppenauer.  
Angenehmer u. gemütlicher Aufenthaltsraum.  
Ergebnist lädt ein R. Oppenauer.

## Gasthof Gröba.

Sonntag, den 5. März  
**feine öffentliche Ballmusik.**  
Ausdruck von Salvator Märzenbier.  
Es lädt hierzu ganz ergebenst ein Paul Große.

## Thüringer Hof, Gröba.

Sonntag, den 5. März, abends  
**Künstler-Konzert, Trio Schneider.**  
Es lädt ergebenst ein Joh. Ulrich.

## Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 5. März  
**öffentliche Ballmusik**  
Anfang 4 Uhr. — Es lädt ergebenst ein E. Gastendorf.

## Gasthof Oelsitz.

Sonntag, 5. März, von 6 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**

## Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz

Zum Bockbierfest, Sonnabend und Sonntag, abends  
musikalische und humorist. Unterhaltung. A. Gedina.

## Gasthof Mergendorf.

Sonntag von 4 Uhr ab  
**feiner öffentl. Ball.**  
Dazu lädt freundlich ein P. Möller.

## Gasthof Heyda.

Sonntag, den 5. März  
**öffentliche Ballmusik.**

Dazu lädt freundlich ein H. Sommer.

## Gasthof Grödel

Sonntag, den 5. März  
**öffentliche Ballmusik**  
im herrlich dekorierten Saale.  
Freundlich lädt ein H. Garde.

## Gasthof Ründeritz.

Sonntag, den 5. März  
**feine Ballmusik.**  
Anfang 5 Uhr. — Es lädt ergebenst ein Max Renkisch.

## Gasthof Gohlis.

Sonntag, 5. März  
**feine Ballmusik.**  
Freundlich lädt ein J. Kunze.

## Gasthof Pochra.

Sonntag, 5. März  
**öffentliche Ballmusik.**  
von 6 Uhr an große Freude!  
Freundlich lädt ein B. Horn.

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Friedel und Willy**  
geben hierdurch bekannt

**Alwin Rothe und Frau**  
Helene Schumann  
geb. Zaenker.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Friedel Rothe**  
beehre ich mich anzuseigen.

Riesa, im Februar 1922.  
**Willy Schumann.**

Nach langerem Leiden verschied sanft und ruhig mein lieber, guter,  
unvergänglicher Gatte, lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Baumeister Gustav Reinhardt.

In diesem Weh  
**Ernestine Reinhardt nebst Angehörigen.**

Riesa, den 8. März 1922.  
Beerdigung findet Montag 2 Uhr vom Trauerhause, Riesa, Montag,  
den 8. März, nachm. 11 Uhr.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

## Vereinsnachrichten

Militärverein I Riesa. Am 2. März verschiebt unser lieber  
Kamerad Johann Vinzel, Feldzugstellmeister 1870/71.  
Ehrenpflicht der Kameraden ist es, an der Beerdigung  
am Montag, 6. März, teilzunehmen. Stellen 1½ Kronen.  
Gefangv. „Groß Bied“, Poppitz. Versammlung heute abend.  
Gedenkabendverein „Gedächtnis“. Montag, den 6.,  
abends 8 Uhr Monatsversammlung im Kronprinz.  
Wichtige Tagesordnung: Vereinsvergnügen. Abend-  
hauptversammlung, usw. Groß alter Mittel, drina, erw.  
D. G. Dienstag, 14. 3., 7½ Uhr abends Jahres-  
versammlung in der Elbterrasse. Teilnehmen sämtlicher  
Mitglieder erwünscht.  
Gemeinnütziger Verein, Zeithain. Montag abend 8 Uhr  
Versammlung in Schneiders Restaurant.

## Kaffee-Haus



**FÍNKE**  
im Löger Zeithain holt sich  
Besucher empfohlen.  
ff. Kaffee u. Kuchen.

Warme und kalte Küche. — Weine und Liköre.  
Arno Hofmann.

**Spiel gegen „Merkur“**  
Frankenberg  
findet nicht statt.

**Gasthof Moritz.**  
Sonnabend, den 5. März  
**Bockbierfest**  
und öffentliche Tanzmusik. Es lädt dazu  
freundl. ein Hugo Arnold.

**Gasthof Bloßwitz.**  
Sonnabend, den 5. März  
**großes Preis-Sloten.**  
Anfang 2 Uhr.  
**Bockbier-**  
**ausschank.**  
Es lädt freundlich ein Paul Rieke und Frau.

**Gasthof Weida.**  
Sonnabend, 5. März, v. 6 Uhr an  
**öffentl. Ballmusik.**  
Es lädt ergebenst ein Karl Seidewitz.

**Gasthof Reuß.**  
Sonnabend, 5. März, v. 6½ Uhr an  
**feine Ballmusik.**  
Schmeidige flotte Blasmusik.  
Es lädt ein Hermann Jentsch.

**Zwillings-Pflaue**  
empfiehlt Robert Schlegel Streumen.  
Hauptversammlung des Geflügel-  
züchtervereins Riesa und Umgebung.  
Sonntag, den 12. März, nachm. 3 Uhr im „Stern“.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht. 2. Haushalt u. Ausstellungsbereicht.  
3. Rennbahnen. 4. Anträge des Gesamtvorstandes.  
5. Verschiedenes.  
Volljähriges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

A. Am 1. März, abends 11 Uhr  
verleiht nach schwerem Leiden  
meine liebe Gattin, Mutter,  
unsere Tochter, Schwester und  
Schwiegertochter.

**Auguste Anna Franz**  
geb. Schreiber  
im 81. Lebensjahr. Ihr  
Ruhestand aller hinterbliebenen  
Johann Franz und Tochter.  
Merzdorf, den 4. März 1922.  
Beerdigung vor der Fried-  
hofshalle in Gröba Montag,  
den 6. März, nachm. 11 Uhr.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

## Sitzung des Reichskabinetts.

Die Reichsregierung beschäftigte sich gestern nachmittag in einer Kabinettssitzung mit dem vorläufigen Abkommen über die Auslieferungen, das in Berlin mit Vertretern der Reparationskommission abgeschlossen worden ist. Zu einer Beschlussfassung über das Abkommen ist es, der Deutschen Presse "Seltung" folge, noch nicht gekommen.

## Besprechungen über die Zwangsanleihe.

Im Anschluß an die gestrige Kabinettssitzung hatten der Reichskanzler und der Reichsminister Dr. Hermann eine Besprechung mit den Führern der Koalitionsparteien. Es wurde die Veranlagung und Erhebung der Zwangsanleihe erörtert. Dr. Hermann machte einen Vorschlag, der eine Art Selbstentlastung der Veranlagungspflichten vor sieht. Auf Grund dieser Selbstentlastung sollen Voranschreibungen auf die Iwanasanleihe erfolgen. Um für die Herauszahlungen einen Anteil zu geben, sind für Einschätzungen, die bis zum 1. Juli 1922 erfolgen, Prämien vorgesehen. Die erbaulichen Einschätzungen sollen auf Grund der Vermögensveranlagung nach dem Stande vom 31. Dezember 1922 festgestellt werden. Dabei soll ergebend zu niedrige Selbstentlastungen können berichtig und bestrafen werden. Die Parteien haben diesen Vermögensvorschlag zur Kenntnis genommen und werden ihn ihren Fraktionen vorlegen.

### Noch keine interfraktioneelle Besprechung über das Steuerkompromiß.

Entgegen den Ankündigungen der gestrigen Berliner Morgenzeitungen hat eine interfraktionale Besprechung über das Steuerkompromiß noch nicht stattgefunden. Das "Berl. Tagebl." nimmt an, daß der Reichskanzler eine Einladung an die Deutsche Partei zur Teilnahme an dieser Besprechung erst am Montag werden ergehen lassen. Über die Stellung der Demokraten zur Zwangsanleihe schreibt der "Demokratische Zeitungsdienst", daß die Demokraten am Steuerkompromiß festhielten, und zwar auch dort, wo es Bestimmungen enthalten, die sie früher befürchtet hätten. Von dieser grundlüufigen Haltung aus sei auch ihre Stellung zur Zwangsanleihe klar. Sie seien früher nicht mit einverstanden gewesen. Nachdem sie aber das Kompromiß einmal angenommen hätten, seien sie jetzt auch entschlossen, die Zwangsanleihe durchzubringen zu helfen.

### Die Bezeichnung des Reichsfinanzministeriums.

Im Zusammenhang mit den gestrigen Steuerverhandlungen wurde auch die Bitte des Reichsministers Dr. Hermann an den Reichskanzler erörtert, eine endgültige Regelung der Bezeichnung des Reichsfinanz- und des Reichsernährungsministeriums zu treffen. Dem "Berl. Tagebl." zufolge glaubt der Reichskanzler, erst dann eine Entscheidung über die definitive Bezeichnung der beiden Ministerien treffen zu können, wenn die schwedenden Steuervorlagen zu einem gewissen Abschluß gekommen sind.

### Die Konferenz der Finanzminister.

Im Reichsfinanzministerium fand vorgestern die in Rastatt genommene Besprechung mit den Finanzministern der Länder statt. Es besteht Übereinkunft darüber, daß die Grundgehälter der Beamten, insbesondere in den unteren Gruppen, eine angemessene Erhöhung erfähren sollen. Entsprechend werden auch die Bezüge der Angestellten und Arbeiter zu erhöhen sein. Über Einzelheiten sind Beschlüsse noch nicht gefaßt.

### Personalveränderungen bei der Schutzpolizei.

Im preußischen Ministerium des Innern wurden gestern Besprechungen zwischen dem Minister Seering und dem Leiter der Schutzpolizei Ministerialdirektor Dr. Aberg abgehalten, bei denen die in Kürze vorzunehmenden Personalveränderungen bei der Schutzpolizei erörtert wurden. Im wesentlichen handelt es sich um eine Verteilung der augenblicklich noch fasernierten Hunderttauschen auf die einzelnen Polizeireviere. Man will der Schutzpolizei dadurch nach außen den etwas so militärischen Schein nehmen und sie der alten blauen Polizei an gleichen.

### Die französische Vorarbeit für Genua.

Der "Petit Parisien" macht folgende Angaben über die Schlussfolgerungen, zu denen die französischen Sachverständigen in ihrer Konferenz für die Genuer Konferenz gelangt sind. Auf finanziellem Gebiet seien Vorschläge zur Verbesserung der Lage in gewissen Ländern gemacht worden, wie beispielsweise in Polen und Rumänien. Die ehemals feindlichen Länder, für die in dieser Beziehung die Reparationskommission ausständig sei, habe man ausgeschlossen. Die Sachverständigen scheinen den Plan des Wiederaufbaus Ruhrlands in großen Umrissen festgelegt zu haben. Der leitende Gedanke scheint hier gewesen zu sein, sich zunächst mit dem industriellen und landwirtschaftlichen Wiederaufbau Ruhrlands zu beschäftigen, bevor man an die Wiederaufnahme des Warenaustausches zwischen Ruhrland und der Außenwelt denkt. Die französischen Sachverständigen würden Anfang nächster Woche bereit sein, in die Konferenz mit ihren alliierten Kollegen einzutreten. Die französische Sachverständigenkommission ist heute nachmittag zu einer Beratung zusammengetreten. Ihre Schlussfolgerungen werden morgen im Ministrerrat durchverlesen und jedenfalls endgültig angenommen werden.

### Duitscherin an den italienischen Außenminister.

Tschechischein hat an den italienischen Minister des Neuenherrn eine Depesche gerichtet, in der er seinem Erstaunen über die fristlose Verhaftung der Konferenz von Genua Ausdruck verleiht, den hierfür angeführten Grund (italienische Ministrerrichter) als ungernnd erachtet und auf die Schwierigkeiten verweist, die die Zusammenverhaftung der Delegierten mit den entfernten Orten Ruhrlands verursacht. Er schlägt vor, die Konferenz endgültig für den 23. März einzuberufen und fordert eine Fortsetzung drei Wochen vorher. Eine Abfuhr dieser Depesche ließ Tschechischein dem britischen Minister des Neuenherrn überreichen.

### Das Urteil

### des französischen Kriegsgerichts in Düsseldorf.

Aus Düsseldorf wird gemeldet: Nach dreistündiger Verhandlung fällte gestern abend das französische Kriegsgericht das Urteil gegen die 21 jungen Leute, die angeklagt waren, der Brigade Ehrenhardt bewegen, der Organisation Confin angedient zu haben. Die beiden Führer Böggelin und Hobohas wurden zu drei und zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Von den übrigen Angeklagten erhielten sieben 18 Monate und zehn ein Jahr Gefängnis; zwei wurden freigesprochen.

### Ein Unfall des Abgeordneten Ledebour.

Aus Berlin wird gemeldet: Der 72-jährige Abgeordnete Ledebour wurde Freitag abend von einem Radfahrer umgeritten und erlitt einen offenen Unterschenkelbruch. Er wurde in ein Krankenhaus überstiegen.

## Das Reichsmietengesetz vom Reichstag angenommen.

### Deutscher Reichstag.

wb. Berlin, 3. März.

Das Haus erledigt zunächst eine Reihe kleiner Anfragen, die meistens ohne allgemeines Interesse sind.

Auf eine Anfrage wegen der durch die

### Brotkreisverhöhung

verursachten Not der Lohns-, Gehalts- und Rentenempfänger, sowie der erwerbsunfähigen Kleinstrentner wird regierungseiweiß erklärt, daß Maßnahmen zur Befriedung der Not im Ganzen fehlen.

Auf eine weitere Anfrage wegen der noch immer nicht erfolgten Aussicht auf die Weihnachtseinkünfte erhält die 100 Millionen für nördliche Kleinrentner erklärt die Regierung, die Aussicht auf die Weihnachtseinkünfte sei Sache der Länder.

Es folgt die dritte Lesung des

### Reichsmietengesetzes.

Am Allgemeinen werden die Bestimmungen der zweiten Lesung angenommen, beim ausstehenden § 10 über die Feststellung der Hunderttausend und Auflösung der Organisationen erfolgt die Annahme im Hammabtauung mit 183 gegen 152 Stimmen. Die Rechte stimmen geschlossen dagegen, die Linken für den Paragraphen Zentrum und Demokraten stimmen geteilt. Nach einem Zusammensatztag wird ein Antrag angenommen, wonach das Gesetz am 1. Juli 1926 außer Kraft tritt. (Handelsbericht auf den Tribünen.) Abg. Ruth (USPD) ruft: Haushaltsergebnis! Präsident Voigt droht im Befreiungsfalle mit Nämung der Tribünen.

Vor der namentlichen Gesamtabstimmung geben die einzelnen Parteien nochmals Erklärungen ab. Abg. Heidemann (SPD) erklärt, unter Rücksicht der Härte der Gesetze, daß seine Partei trotz aller Dauerkosten des Gesetzes für das Gesetz stimmen werde, ebenso Abg. Teuber für die Kommunistische Arbeitsgemeinschaft. Abg. Beuthien (DP) spricht sich gegen das Gesetz aus, das gegen die Grundprinzipien der Vertragsfreiheit verstößt, auch die Haltung der Kommunisten sei für seine Partei ausschlaggebend. Abg. Ruth (USPD) erklärt, die kurz Beiratung sei eine Übereinkunft gewesen, der Antrag des Zentrums sei eine Handlung gegen Freiheit und Glauben. Trotzdem werde seine Partei für das Gesetz stimmen.

Das Gesetz wird mit 202 gegen 168 Stimmen angenommen, ein Stimmenzuflug war ungültig.

Das Gesetz über vorübergehende Reichsvollzugswah-

nahmen im Hinblick auf das Saargebiet wird in nochmalige Abstimmung angenommen, die kommunistische Entscheidung auf Rücknägigungsmachung der Auslieferung der Mörder des sächsischen Ministerpräsidenten Rath abgelehnt.

Es folgt die Weiterberatung des

### Reichsbauhauptsatzes.

Die Entschließungen des Auschusses werden angenommen. Antrag Abg. Dr. Hart (DNAT) auf Auflösung des Reichsbauhauptsatzes gegen die Stimmen der Deutsch-nationalen abgelehnt.

In der Einzelberatung klagt Abg. Nieneck (DNAT) über die Konkurrenz, welche die Deutschen Werke dem selbständigen Handwerk machen. Minister Bauer erklärt diese Klagen für unbegründet.

Der Etat des Reichsbauhauptsatzes wird sodann bewilligt.

Es folgt der

### Etat des Wiederaufbauministeriums.

Abg. Riedmüller (Soz.) hält eine Auflösung des Wiederaufbauministeriums vor Zeit für unvermeidlich. Wie hätten allen Alak, den Wiederaufbau zu fordern und dadurch besonders den in Frankreich gegen uns bestehenden Haß zum Schweigen zu bringen, der durch den Anblick der verwüsteten Gegenden immer wieder gebracht werde. Schuld an den Schändlichkeiten, die uns die Franzosen aßleidigen machen, sei nur der französische Kapitalismus.

Nach einer Erklärung eines Regierungsräters über das Verhältnis des Wiederaufbauministeriums zum Reichsfinanzministerium erklärt Abg. Bauch (D. W.) ebenfalls, daß an eine Auflösung dieses Ministeriums nicht zu denken sei. Es muß vielmehr vollkommen selbständig gemacht und vom Reichsfinanzministerium losgelöst werden. Der Vorschlag einer Vertretung auf Angliederung einzelner Teile des Ministeriums an andere Verwaltungsorgane stimme er zu.

Abg. Dr. Nieniek (DNAT) wünscht, daß recht bald wieder ein Minister an die Spitze des Bauhauptsatzes trete, sonst bleibt der Wiederaufbau in der Bürokratie dieser Republik stecken. Nehmen bemüht sich, an zahlreichen Beispielen die bürokratischen Schäden nachzuweisen und verlangt eine bessere Rücksichtnahme des Handwerks bei der Vergabe der Wiederaufbauarbeit.

Heute nachmittag 1 Uhr Weiterberatung, außerdem keine Vorlagen.

Teil der freidienenden Auslandsvaluten im Betrage von vier Millionen Hundert durch ein beigedenkliches Bundesgesetz ausschließlich der Regierung des Marktes in ausländischen Zahlungsmitteln gewidmet werden soll. (Zustimmung.)

Die geschäftsmäßige Verwendung der Kredite wird unter eine besondere Kontrolle gestellt. Mit der Durchführung dieses Verwendungsgesetzes wird jede Spekulation mit unerfreuerlicher Kenne ihr Ende finden. Der Bundeskanzler gibt ferner namens der Regierung die Erklärung ab, daß nichts von diesen Krediten für andere Zwecke als die in diesem einzubringenden Geise vorgesezten verwendet werden darf. (Beckhafer Beifall.) Die definitive Staatsförderung der Krone, erklärt der Bundeskanzler, ist eine Sorge spätere Zeit. Der Bundeskanzler entwickelt so dann ein Programm von Maßnahmen, deren Zweck es ist, ein definitives Budget herbeizuführen. Dieses Programm umfaßt den restlosen Abbau der Lebensmittelwirtschaft, Eindämmung des Dururstums und des Alkoholverbrauchs durch ausgiebige Besteuerung und hohe Zölle, Erhöhung des Tabakmonopolieutes, durchgreifende Reform der Staatsausgaben, aufgebaut auf der allergrößten Sparfamilie, Sanierung der Staatsbetriebe durch Einführung einer stärkeren laufmännischen Beharrung. Abbau der Zahl der Beamten, Stellungnahme gegen Gehaltsmehrvermögen und Aufnahme einer inneren Anleihe für Investitionszwecke. Neben der Errichtung einer Nationalbank stellt der Bundeskanzler mit, daß die Regierung ihre Beziehungen anscheinend nicht ohne Erfolg auf die Errichtung der hierzu erforderlichen weiteren Kredite gerichtet hat. Von allen bisherigen Maßnahmen erwartet die Regierung im Zusammenhang mit den finanziellen Auswirkungen der ausländischen Kredite in voller Ausprägung die Rettung des Staates. Der Bundeskanzler schloß mit einem Appell an alle Parteien, die Regierung bei ihren Maßnahmen zu unterstützen, damit die breiten Schichten des Volkes erfüllt werden, die der Parteikampf müde, allein in dem Zusammenhange aller einen Beweis der Lebensbefähigung und Lebensfähigkeit erbringen, einen Beweis, der das Vertrauen des Auslands in die Kraft des österreichischen Staates am nachhaltigsten zu stärken vermöchte. (Beckhafer Beifall und Händeschütteln.)

### Neue Kämpfe in Fiume.

Die Zeitung "Fetro" in Laibach meldet aus Fiume: Freitag früh um 6 Uhr begann von neuem der Straßenkampf zwischen Nationalisten und Regierungstruppen. In der Nacht sind aus Triest, Pula und den übrigen italienischen Städten etwa 1000 Faschisten mit mehreren Panzerautomobilen und größeren Mengen Munition in Fiume eingetroffen. Die in der Stadt aufmarschierten Italiener traten offen auf die Seite der Faschisten. In den ersten Morgenstunden stürmten die Faschisten das Polizeigebäude, die Post und die Finanzdirektion und begannen das Regierungsgesäude zu belagern. Sie behaupten wird, im Laufe des Vormittags ein italienisches Torpedoboot nach Fiume gekommen, das sich den Faschisten angeschlossen habe. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt, wird jedoch ziemlich hoch sein. Es wird verichert, daß die Faschisten im Einvernehmen mit Gabriele d'Annunzio handeln.

Wie dem Ung. Tel.-Korr.-Bureau aus Zagreb gemeldet wird, mußte sich der Gouverneur von Fiume Richard Janella nach festständigen heftigen Kämpfen gestern mittag ergeben. Er befindet sich in der Gefangenshaft der Faschisten.

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Ehewirtschaft in der Pfalz. Unter der Überschrift "Deutsche Spiegel in französischen Diensten" melden die "Münchner Neuesten Nachrichten", die französische Beschaffungsbehörde in der Pfalz hat eine große Anzahl von Spiegeln in den Dienst gestellt, um die volkstümliche Gestaltung der deutschen Bevölkerung auszunützen. Leider geben sich auch geborene Deutsche dazu her, ihre eigenen Landsleute bei den Franzosen zu benutzieren. Manche davon schneiden sich der Niederträchtigkeit ihres gemeinsamen Gewerbes gar nicht bewußt zu sein oder ihre Schamlosigkeit ist so bündisch, daß sie fast sogar der Gemeinde läuft. Sie rekrutieren sich französische Spiegel auch aus französischen Eltern-Vorbrügern. In der französischen Gendarmerie trifft man jetzt häufig einen jungen Grob-Gendarmen stationierten Gendarmen an. Dieser diente früher neun Jahre bei dem 115. Infanterie-Regiment in Darmstadt. In Mainz sind ebenfalls mehrere frühere deutscher

Unteroffiziere, geborene Olaf-Do-Jiringer, als französische Gendarmerie tätig.

**Metallarbeiterkrieg in Magdeburg.** Der Vorwärts' meldet aus Magdeburg: Freitag vormittag haben etwa 25 000 Metallarbeiter die Arbeit niedergelegt. Sie fordern eine Stundenzulage von 2.50 Mark, entgegen dem Schiedsvertrag, der nur eine Erhöhung um 75 Pf. vorsah.

**Die Verleihung des Elternkreuzes.** Im Hauptausschusse des Reichstages erklärte der Reichswirtschaftsminister auf eine Anfrage, daß das Elternkreuz, das eine preußische Auszeichnung sei, gemäß einer Verordnung vom 1. Januar d. J. ab nicht mehr verliehen werden würde. Der Hauptausschuss nahm nach längerer Aussprache eine Entschließung v. Brüningshaus (D. B.) an, wonach die Reichsregierung darin wirkten möge, daß Angehörige der früheren Wehrmacht, die durch ihr Verhalten in der kämpfenden Truppe Anspruch auf Verleihung des Elternkreuzes erworben haben, dieses auch jetzt noch erhalten können.

**Die Interalliierte Überland-Kommission.** Stellt dem Reichskommissar gelegentlich eines Besuchsauftrages mit, daß nachdem der leitende Hollauschuss vom 10. 1. 1922 ab nicht mehr ihm zustehende Auszahlungen vereinbart, sie vielmehr an die deutschen Hollasen abführt, er auch nach dem 15. 1. 1922 keine Auszahlungen mehr leistet, welcher Art auch die vorgebrachten Beweisstücke seien. Übernahmen werden alle noch unerledigten Forderungen an das Interalliierte Hollauschuss auf dem ordnungsmäßigen Wege an die zuständigen deutschen Behörden gerichtet werden müssen.

**Disziplinarverfahren gegen den Gerichtsvorsteher in Naumburg.** Gegen den Vorsteher des Gerichtsgerichtshofs in Naumburg, aus dem der Oberleutnant Dittmar entwichen ist, ist das formelle Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

**Smeets zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.** Am 10. März wird gemeldet: In dem Beleidigungsfall gegen Smeets wurde der Angeklagte gestern wegen Beleidigung in zwei Fällen zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Der Fall der Beleidigung des Reichspräsidenten wurde von der übrigen Anklagefläche abgetrennt, da der Reichspräsident in Berlin als Zeuge vernommen werden soll.

**Im Reichstagssaal für Steuerfragen.** wurde der von den Vertretern der Deutschen Volkspartei und Deutschnationalen aufrechterhaltene Antrag neu beraten, wonach landwirtschaftliche Genossenschaften in beschränktem Umfang von der Umsatzsteuer befreit sein sollen. Es kam darüber zu einer lebhaften Aussprache. Der Antrag wurde schließlich gegen 7 Stimmen abgelehnt. Es kommt also die nach den Beschlüssen des Ausbaus in der ersten Lesung getroffene Entscheidung über die steuerliche Belastung der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Fortfall. Ferner wurde ein Antrag Emminger (B. Vo.) angenommen, der fordert, daß die Abgrenzung der luxussteuerpflichtigen Gegenstände im Sinne einer völligen Umarbeitung und Vereinfachung sowie einer wesentlichen Einschränkung des Umfangs der steuerpflichtigen Gegenstände neu zu lassen ist, wobei hochwertige deutsche Arbeit besonders gefüllt werden soll. Durch die Abstimmung über den Antrag auf Befreiung der landwirtschaftlichen Genossenschaften von der Umsatzsteuer kann, wie aus den Kreisen der Regierungsparteien mitgeteilt wird, die vorübergehend eingetretene Krise in der Frage des Steuerkomromisses als überwunden angesehen werden.

**Der Bildungsausschuss des Reichstages** beschäftigte sich gestern mit der Unentgeltlichkeit der Unterrichts- und Lehrmittel. Staatssekretär Schulz teilte mit, daß das gleich nicht in der Lage sei, Aufsätze hierzu zu liefern. Das Reichsministerium des Innern könne daher keinen Druck auf die Durchführung des Art. 145 der Reichsverfassung ausüben. Der Antrag Löwenstein (Unabh.), die Unentgeltlichkeit von Unterrichts- und Lernmitteln in den Volksschulen und Fortbildungsschulen gemäß Art. 145 der Reichsverfassung gesetzlich durchzuführen, wurde abgelehnt. Dagegen wurde einstimmig ein von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, Zentrum und Demokraten gestellter Antrag angenommen, dem sich auch die Sozialdemokraten anschlossen, die Reichsregierung zu erlauben, den Ländern Beihilfe zu gewähren, damit für unbemittelte und kinderreiche Familien Vermittel frei oder doch verbilligt beschafft werden können.

Frankreich.

**Einführung der Sommerzeit.** Die Regierung hat beschlossen, die Sommerzeit in der Nacht zum 26. März einzuführen.

England.

**Die Londoner Wahlen.** Nach den bisher eingegangenen Ergebnissen der Londoner Großwahlen erhielten die Reformer 67, die Fortschritts 17 und die Arbeiterpartei 10 Sitze. Die Reformer gewannen gegen früher 10 Sitze und verloren keinen, die Fortschritts gewannen einen und verloren 11 und die Arbeiterpartei gewannen 5 und verloren 5 Sitze. Bei der Wahl handelte es sich vor allen Dingen um die brennende Frage der Gravur im Hinblick auf eine Steuerermäßigung. Die Reformer widersetzten sich energisch manchen weitreichenden Plänen, die von den Fortschritten und den Arbeiterparteien befürwortet wurden und ungeheure Steuererhöhungen mit sich bringen würden.

### Arno Dege und Frau geb. Hubrich Gustav Dege und Frau geb. Pöckel

gestatten sich für die so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich ihrer Vermählung herzlich zu danken.  
Neu-Wieda / Döbeln / Annaburg.

**Gesucht für Verkaufsstelle des landw. Haushaltens** Riesa zur Ausbildung auf längere Zeit für die erfahrene Geschäftsführerin

**alleinstehende Frau oder älteres Fräulein** aus besserer Familie (kleinenreicher). Erfahrung in Buchführung erwünscht. Zu melden bei Frau Rudolph, Rittergut Promnitz.

**Bis 50 Proz. Benzin-Ersparnis** mit Sonnalandin. Henn & Co., Dresden-A., Friedrichstr. 18.

**Talentanwaltsbüro Sack,** Leipzig, Brühl 2.

**Aufwartung** für %, ob %, Tag ist gesucht. Neuweida, Körnerstr. 5, 1. Jüngerer Schmiedegeselle sofort gesucht

**Schmiede** Ibschau del. Ostrau.

17- bis 20-jährigen tüchtigen Knecht sowie ältere Mädchen zur Unterstützung der Haushalte sucht, auch durch Verbindung mit Mutter.

**Gesucht für meinen Sohn**, welcher Ostern die Schule verläßt, geeignete **Zöglicherlehrstelle.** Adresse unter 8 E 8506 an das Tabl. Riesa erbeten.

**Tüchtiger, selbstständiger Bäuer** sofort gesucht, bezüglich der Ostern ein Gehling f. Möhl. und Schneidemühle. Möhl. Markt 5, Riesa.

## Bergbrauerei Riesa

Aktiengesellschaft

empfiehlt ihre nach wie vor stark eingebrauten

### Biere.

Unerreicht in Geschmack und Bekümmerlichkeit.

Vertretung der Reichelbräu A.-G., Kulmbach.

Vorteilhafter Eis-Bezug.



JAHRESSAAL DEUTSCHER ARBEIT DRESDEN

JUNI-SEPT. 1922

DEUTSCHE ERDEN  
(PORZELLAN-KERAMIK-GLAS)

**Gente** ist es gewiß nicht gleichgültig, was Sie kaufen, denn ein jeder Kenner von Leberwaren wird sein Augenmerk nur auf das Beste vom Besten richten, da es zuletzt immer das Beste ist. Zu vorteilhaftem Preis, in nur edlem Leder und erstklassig lachmännischer Ausführung, bietet ich Ihnen die Gelegenheit, sich in Meißnischen, Weinschänchen, Damencafés, Bierställchen, Sigarrentaschen, Geldbrieftaschen, Altenmossen, Schulranzen, Gamasken und Porzessonnables in großer Auswahl etwas auszusuchen.

**Willi Broßwitz, Sattlermeister**  
Glaubitz, Fernruf Riesa 538.

## Zur Frühjahrsplanung

noch alle  
**Baumföhrlartikel**  
vorräufig.  
**Paul Pinkert, Baumschulen,** bei Riesa — Fernruf Riesa 729. —

## Deckanzeige.

Im Rittergut Glaubitz, Post und Bahn Langenberg Tel. Riesa 61. Amtshauptmannschaft Großenhain decken in der Deckaison 1922 folgende von der Auktionskommission anerkannte und freigegebene Preise:

**BODITO** engl. Vollblut. Schm. 1.71 m, R. II. 21 cm, geb. 1912 von Bogdan a. d. Duke v. Doria (Südost-Ungarn). Rennleistung siehe östl. Rennkalender. Decktage 1000.00 Mr. engl. Vollblut. Goldbluchs. Bandmäh 1.70 m, R. II. 21,5 cm, geb. 1911 von Walter-More a. d. Sturmholz von Chamant. (Gräf.) Decktage 1000.00 Mr.

**STURMBOCK** belg. Rindbluthengst. Fuchs. Bandmäh 1.77 m, R. II. 27 cm, geb. 1919 von Vengeur d'Hos v. Naval aus la Perle v. Götar. S. Anhalt Stutbuch. Decktage 550 Mr.

**PANDUR** Gesundheitsattest für den Hengsten angeführte Stuten. Stallgeld 80.00 Mr. Mitteilung wann und wo die Stuten das letzte Mal gebettet und abgeführt. Vorherige Anmeldung.

**Teddo Bienert, Glaubitz.**

**Perfekte Stenotypistin** zum 1. April gesucht. Schrift. Bewerbungen mit Lebenslauf und Bezeugnisschriften erbeten. Meissner Deliwerke Glaubitz & Co.

## Kirchennachrichten.

Fam. 1/9 über Predigtgottesdienst. Rollerte. Nachm.

1/2 Uhr. Unterhaltung, danach Konzertverein.

**Gute Gummi-Unterlagen** billig bei Anna Söder, Hauptstraße 64a.

**Damen- u. Herrenhüte** zum Umsetzen und Fürden werden hier angenommen.

**Rentei Formen** in einem und seit. Hut- und Ballblumen Geben billig bei

**Hilda Büttner** Hauptstr. 25. Endpunkt der Straßenbahn.

**Laubholzer** Ahorn, Birnbaum, Blauregen, Nadelbaum zu kaufen laufend. Stumpfschiff-Schobebenster und Holzindustrie G. m. b. H. Radebeul.

**Gänselfeder-Berlauf.** Brüna gesucht, unentbehrlich Gänselfedern.

**Albert Haberschot**, Röderau, am Bahnhof.

Telefon 516.

**Als Privatbesitz** schnellstens zu kaufen gesucht ein schöner

**Brillantring** für Herren, dal. Brillantscheibe, Brillantohrringe, mögl. grüne Steine. Preis Höhe kommt nicht in Frage.

Nur schriftl. Angebote, auch von auswärts, unter L 8.800 an das Tabl. Riesa erbeten.

**Alfred Messing** Gink

zu kaufen zu höchsten Preisen.

W. Weiß, Klempnermeister, Riesa, Hauptstr. 59, im Hof.

**Thüringer Stoffstoff** sowie große Auswahl in Fichtenstämmen

Zaunriegeln und Baumpfählen empfiehlt

**Baugeschäft Müller** Rüdersdorf.

verkauft

Gitter, Bißmarkstraße 28.

**Gleichstrom-Motor** 1 bis 2 PS, suchen zu kaufen.

Georg & Emil Müller, Riesa, Müller-Wilhelm-Platz.

**Gollensteinleidende** verwenden „Antigallin“, L. M. 50.—. In allen Postbüros haben. Fabrikant: Hermann-Werke, Friedelsbagen b. Berlin.

**2 Perser Teppiche** oder Perser Teppichen, sowie Verbinden schnellstens gegen beste Bezahlung zu kaufen gesucht. Off. erh. unt. K 6.100 an das Tageblatt Riesa.

Wein gebrauchte

**Schreibmaschine** billig zu verkaufen.

A. Albrecht, Wettinerstr. 20.

**Guterh. Domeneck** zu verkaufen Gröba, Georg-Müller-Straße 3, Osts. Ihs.

**Zu verkaufen** ein w. Kinderwagen

Brennabor, 1 Eichgeweih

Geschnellender, Bruchh. lepikon (15 Bände), 1 Wäge

(15 kg), einige Korbfäischen (125 Lit.) Tr. Bl. Zeithain, Oft.-Bar. III, Zimmer 18.

Gut erhaltenen Veranda

zu kaufen gesucht.

Offerten unter S D 8504 an das Tageblatt Riesa.

**Läufer** wird zu kaufen gesucht. Gänself. Mergendorf.

Treffe jeden Mittwoch mit einem Transport

**Zucht- u. Rasse-Tauben** zu verkaufen.

Georg Zeithain, O.-Bar. I., 1. r.

**Gute Bruthenne** zu verl. Pöppelk. Str. 29, p.

**Ein hornloser Ziegenbock** zur Zucht zu verkaufen.

Off. Bar. Nr. 12.

**Gänserich zur Zucht** zu verkaufen Pöppelk. Nr. 25.

**Eine Zucht-Gans** und ein Gänserich (Höher) zu verkaufen.

Gäthof Wiegendorf.

Stärke und schwache

**Ziehle, Ziehwa.** Ein jüngeres

**Läufer** wird zu kaufen gesucht. Gänself. Mergendorf.

Offerten unter S D 8504 an das Tageblatt Riesa.

**1 Polstergarnitur** 1 bessere Garnitur

**Norbmöbel** Kommoden zu kaufen.

**Oskar Messe** Riesa.

Gäutensort, Hängelampe

Waischlich, Waschhähne zu verkaufen.

Gäuerstraße 13, 8. I.

Ein guter, niedriger Schrank zu kaufen gesucht.

Offerten unter S M 8612 an das Tageblatt Riesa.

ungen; 3) ohne Welle nur auf solche Orte richten, wo kein Betrieb oder Weiler seiner Kunst oder Waffen befinden; 4) auf einem Orte, wo er keine Arbeit erhält, nicht über 24 Stunden ohne besondere obrigkeitliche Erlaubnis verweilen; und 5) wenn er sich weiter begibt, nicht nur den nächsten Ort, wohin er zu wandern gebrütt, sondern auch, wenn es nicht in Arbeit gesonnen, ob er am Orte Arbeit gehabt oder nicht, und warum er solche erlesenfalls nicht angenommen, durch die Evidenzbehörde in dem Landesbericht sich untersetzen lassen. Wir legen noch 5 Verhandlungen. Das ist: Wiederholter weilt Bauernmarkt mit bestimmt ausgeschriebenen Stempeln auf und zwar von Wies, Wurzen, Prag, Bamberg, Gotha, Danau, Frankfurt, Mainz, Coblenz, Köln, Tübingen, Ulm, Bamberg, etc. Wir legen noch etwa 75 Entschieden, u. a. Rostock und Stralsund. Der Wiederholter endete in Wies. "Jedermann ist unter Wiederholtern gut auf Schäfers Rappen" heißt.

53. Einwohnerlisten. Von Herrn Dipl.-Ing. Reichsbaur. Bericht vom Geographen des Herrn Reichsbaur. Einwohner, handelsfähiger Notar über Statistikrechnungen der Stadt Wiesa aus dem Jahre 1877, 1878 u. Reitungsabrechnungen, Postverträge, Straßenbahn-Verbindung, Posten im Ort Coburg, Postleitzeichen Coburg-Winterhohen-Brötchen.

Gegenstände unter 54 und 55 von Herrn Lehrer E. Junk.

54. Weitere Anmerkung und Altbildplatte Nr. 98 vom 22. 11. 1849.

55. Sozialliche Schulzeitung Nr. 1 vom 6. 1. 1886. Mit einem Bericht vom Reichsschultheißen Schlemme in Cottbus über "Schullieder in Schulstunden und auf Tafelboden".

56. Schreibbrief von Friedreich Carl Hart. Von Herrn Schneidermeister Otto Barth, der im Jahre 1828 in die Schneider-Familie in Wiesa aufgenommen wurde, ist der Geschreiter namentlich nach Herrn Otto.

57. Zehnmark-Restaurant. Photographie 15 x 11. Von Herrn Braschler Hermann Krause. Am 1. 6. 1890 entstandene Reihennummer eines Restaurantes an der Hauptstraße. Das Gebäude, das jetzt nicht mehr vorhanden ist, befindet sich da, wo jetzt die Fassade der Firmen Werner und Wergenberg stehen.

Gönnheiten unserer Heimat: Künstlerische Aufnahmen.

Photographien unter 58-62 von Herrn Hönes, aufgenommen von Frau Professor Heinrichs, Oberlößnitz.

58. Bauinschriften vom Kirchlein auf. 2 Photographien 10 x 8. Wieden im Winter in der Gegend von Johannisberg, 9 x 6.

59. Straße mit Figuren im zeitigen Frühjahr in der Weißer Morgen, 16 x 12, fotografie 10 x 7.

60. Blick auf Schloss Döbeln von der Südfeste aus, 25 x 18.

Unter Nr. 61 und 62 drei Photographien, je 10 x 12, aufgenommen unterhalb der Schänke von C. & Brandt.

61. Gisping auf der Elbe mit Blick nach Westen: In grauem Ton. Die kleine Sandbank istbaumlos Ton.

62. Bild auf Elbe mit Süßen und Schleppzug, Boot und Sandbänken.

Der Aussicht: Es sind graphische bez. idemalische Vorstellungen erwacht, die den Schmiedehauskrieger Nicasius in allgemeiner verhältnißlicher Weise veranschaulichen.

Und vornehmend ist wohl erachtlich, daß die Sammlung aus Gegenständen der unter Denkmalmuseum erhaltene Vorstellung macht. Es gilt keineswegs noch viel zu fassende von Dingen aus Vergangenheit und Gegenwart und sonst alles, was im Gebrauch ist bzw. gewesen ist. Nicht in Betracht kommen Dinge, die hier fremd sind, also keine Beziehungen zu unserer Heimat haben.)

Ansässig gilt es die Gegenstände zu summieren, die Wert für die archäologische, hist. fachwissenschaftliche Entwicklung haben, denn die Kunst, das art. in den leichten Waren wirtschaftlich betätigt, das in der Kriegswelt und in der Zeit der gegenwärtigen Wohnungsnutzung manche alte Dinge bald ganz verdrängt und äusser zu erlangen sind. Unterwegs erwarten wir noch manches, was unerwartet und meist noch vorhanden ist. Es haben viele z. B. noch gar nichts, was den Weg vom Dienstag und Donnerstag bis zum Sonntag nicht beginnen, der Metallhodenlampe illustriert. Allerdings vermissen wir nicht Wiederaufbau und Herstellung, Möbel, Blattdecken und Decken aus Papier, Papier, Zeitung oder Print! Im zweiten Wochentage fehlen noch einige Dinge gesammelt, die uns willkommen sind: alte Möbelstücke, Gedächtnisse mit Malereien, Glasflaschen, Krüppel, alte Tischchen, Beistelltische, Sofas, Sesselstühle, Steingussstücke mit Malereien, Glasschalen, Krüppel, alte Tischchen, Beistelltische, alte Sofas, Stühle, Sesselstühle, Krüppel, etc.

alle Fahrräder. Sich genug Dinge in unserem Westen vorhanden, so werden wir sie — soweit es möglich ist — zu lebensfähigen Gruppen zusammenstellen. Die zuletzt bei uns eingegangenen Sachen zeigen, daß nun auch ein Anfang mit Sammlungsgrenzen gemacht wird, die in das Gebiet des Gewinnungshaus gehören. Noch nicht haben wir aus dem Bereich der Natur, Vogel, Geheimnisse unserer Gegend! Bei Abförderung von Gegenständen ist es zweckmäßig, sie mit einem Retter zu versetzen, auf dem — soweit möglich — individuelle Angaben vermerkt sind (Drucker, Fundort, Zeitangabe u. dgl.).

Unter Verein ist am 27. Januar d. J. vom Amtsgericht Wiesa im das vierte Vereinsregister eingetragen worden. Aus den Sachen seien einige Punkte hervorgehoben, 2. 2 med. Der Verein verfolgt den Zweck, dem Gebauern der Heimat Zeitung zu verabreichen, rechtes Verhältnis und wahre Liebe für die Heimat in Gegenwart und Vergangenheit zu prägen und zu erhalten, insbesondere durch Sammlung und wissenschaftliche Bearbeitung von Dingen, die für Wiesa und seine Umgebung von geschichtlichem, künstlerischen oder volkskundlichem Werke sind. § 4 Gewerb der Mitgliedschaft. Mitglieder des Vereins können werden: a) einzelne Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben; b) juristische Personen und Rechtspersonen, mit und ohne Rechtsfähigkeit. Der Gewerb der Mitgliedschaft erfolgt durch ideale Ausstattung und Annahme durch den Vorstand. Jedes Mitglied hat einen Bereitschaftsatz zu leisten, und zwar die einzelnen Personen einen solchen in Höhe von mindestens jährlich M. 5.—, die juristischen Personen und Rechtspersonen in Höhe von jährlich M. 25.—. Der Vorstand kann einzelnen Mitgliedern gestatten, durch Gehende oder andere Leistungen das Mitgliedsbeitrag abzölgen. § 6 Rechte der Mitglieder. Allen Mitgliedern steht die Teilnahme an den Versammlungen und freie Einsicht in das Denkmalmuseum und die ihnen gehörenden Familienangehörigen zu. Bei Wahlen und Beschlüssen hat jedes Mitglied eine Stimme.

Wir zur Übersicht noch einen besonderen Museumsraum hat Lebendwüchsige welche die Firma C. & Brandt in ihrem Hinterhof, Bahnhofstraße 10, einen schweren geschlossenen Raum zur vorübergehenden Aufbewahrung des Sammlungsgrenzen aus Verligung gestellt. Dies können bis jetzt präparierte Gegenstände als bezeichnendes Anfang unseres Museums verläufig unantastbar befürchtet werden. Sammlungsgrenzen bitten wir auch dahin aufzuhören. Zum 19. März ab wird bis auf weiteres jeden Sonntag von 11-15 Uhr der Museumsraum offen, Herr Lehrer Weißbach, aber ein anderes Mitglied des Vorstandes erreichbar sein. Daß gefüllt allen, nicht umsonst der Vorstand, die bisher in verhältnißloser Weise durch Boot und Lot unserer heimathafte Sache förderten!

Wiesa, am 27. 2. 1922.

3. H.: Ed. Schaefer.

### Erbauungen.

Sie auf eine Urne, die noch am Sonntag auf einer von Mitgliedern des Vereins Denkmalmuseum vorbereiteten Stelle gefunden und sorgfältig im Mittagstun aufbewahrt wurde. lieferte der Sandstein am Heidenmüllerstein hinter dem Mittagstun bis jetzt keine weitere Aufschau. Durch Zufall erfolgten aber am Mittwoch neue Auseinandersetzung einer ganz anderen Stelle, nämlich in einem Hause westlich vom Sandsteinkörper. Und zwar wurden hier Scherben in großer Zahl, verhältnißige Rohrwaren und Reste neuer Steinbrüche aufgefunden. Außerdem haben wir et. wie Herr Hofrat Weißbach Döbelner, der Vorstand des Archäologischen Museums in Dresden, auf telefonische Information mittheilte, bei dieser Fundstelle mit der mittleren Bronzezeit zu tun, die 1200-1000 Jahre vor Christi Geburt liegt. Der mittleren Arbeit, die Ruderabutungen fast gänzlich ausgeschlossen, untergegen, als detaillierte Weise einige Mitglieder des Vereins Denkmalmuseum mit Untersuchung einzelner Stücke. Bei dieser Gelegenheit möglicht darauf hingewiesen werden, daß Grabungen letzten folcher Art, die mit der Mutter nicht vertraut sind, unterbleiben möchten, da sonst viel Schaden angerichtet werden kann. Denn es handelt sich nicht bloß darum, die Fundstücke möglichst unverstört heranzubringen, sondern es müssen auch genaue Untersuchungen am Ort und Stelle vorgenommen werden, da ein Platz nicht anträumen kann. Ferner ist zu bemerken, daß die Grundstücksinhaber Eigentümer der Urne u. s. d. und daß der Inhaber kein Recht darauf hat. Erstesdurchweise ruft es immer mehr die Aufmerksamkeit, daß vertraglich fachwissenschaftliche Dinge aus den verschiedenen Sphären heraus eines Denkmalsachen Sammelstellen — hier ist jetzt unter Denkmalmuseum — angeführt werden möchten.

Brand und Beratung von Dauer u. Wintersitz. Wiesa. — Für die Nachfrage verantwortlich: Arthur Lösch, Wiesa.

# Erzähler an der Elbe.

Velletr. Gratisbeilage zum „Weißer Tageblatt“.

Nr. 9.

Mit. 4. März 1922.

45. Jahrg.

### Träume.

Träume — ein Kapitel dieser Art „Träume sind Träume“ — kommt sind viele schnell mit ihm fertig. Der andere wieder sieht es eine große Rolle. Objet ist mir bekannt, weiter liegt es den Träumen in den sogenannten „Träumern“ von vielen beschrieben wird. Und wenn es leicht nicht mit der Deutung ihrer Träume in diesen Bildern zu Ende kommen, dann sind Höchsttrete Träumende zur Stelle, die zum Teil auch eine gewisse Freiheit im Träumen befreien. Was liegt nur zu diesen Bildern? Wie werden wohl auch hier wichtig treten, wenn wir den Mittelpunkt setzen. Menschen Träume sind Säume, d. h. ohne Bedeutung. Sie sind Radierungen von Gedanken und Wirklichkeiten, die und sagst du bewegt haben. Unsere Seele schläft nicht, so sagt man; der Geist bringt nicht zu unterscheiden Gott ein. Der Traum wäre bestimmt die Fortsetzung der Tätigkeit unseres Geistes in unserer Form. Doch kommt es sein Werk noch nicht erfüllt. Man spricht mit Recht von dem „Gott ist“ und „Träumen heißt kein“ zu. Beider ehemalige Soldat einer höheren Schule hätte noch nicht voller Tod und Angst im Traume im Natürlichen gesessen? Er hat vielleicht vor einer mathematischen Aufgabe, die ihn wie eine Spur anstrengt und doch gelöst werden mußte, wenn er kein Kind geben sollte. Und er hatte Tage und Wochen vorher nicht mit einem Wissen an das Natürliche gesah? Ein seltsame innert Bergung, über dem ein Dunkel liegt, den wir aber auch als bedeutungslos bezeichnen möchten. Nicht so bedeutunglos ist der „Naturtraum“, der Raum, der irgend eine „Wahrheit“ im uns weist. Ob gibt vielleicht solche Träume. Da hat wieder mit ihnen diese Erfahrungen gemacht. Warum sollte nicht Gott auch einmal einen Traum bekommen, um einen Menschen zu lassen? Nicht doch an etwas Naturverständnis ein, damit es doch nicht unvorbereitet ist? Aber doch ist solchen Träumen gegenüberzuhalten, der keinen „Affenbarungsstaum“ mehr erfüllt. Ob ist höchstens nicht ausdrücklich, daß Gott den und jenen durch einen Traum wahrhaft verlängert habe. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Seit der Ausführung des Wirklichen steht noch ein Wort über die „Offenbarungstraum“. Die „Offenbarungsstaum“ will, wie der Mensch auf mancher Seite durch Träume Gottseligkeiten geben möchte. Das ist aber nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat.

Bewußten liegen, werden von ihrem eigenen Bewußten getrennt, bis ich nicht so bin ungeliebt allein läuft. Ich fühle mich wohl befinden und interessiert eine Sache, aber mit einem Weile — und oft zu ganz unerklärlicher Stunde — erträgt es und zieht seine Söhne und erfreut seinen Sohn. „Siehe, unter Weil und Sachen steht sich plötzlich das jüngste Jahr und besteht hier ein einer Sache an der Wand, an dem gleichzeitig steht mit einem Geschworenen: „Meinen und zu leicht befinden“ — Das Gesetz ist eben Gottes Stimme im Menschenherzen, die sich nicht von dem menschlichen Willen ablenken möchte. Diese Gottseligkeit steht natürlich auch im Endtate zu und — im „Weissensmoment“. Wir sollten auf jenen Träume mehr acht haben und ihre Mahnungen und Weisheiten besser befolgen. Ein Beispiel hat meine. Gestern die Nacht schläft im Bettetkreuz während der Vorleset. Richtig wurde er nach und sich ihm vorlegten zu. Nach dem Bettetkreuz fragte er die Nacht, was der heilige Gott spricht. Und er sagst: „Wenn der König nicht sehr tut, so ist er verloren.“ Und er schläft in sich auf der Bettetkreuz davon erfuhr, wie es kommt und sich der Bettetkreuz davon davon erholt, wie er verloren ist: „Was ist denn ein Bettetkreuz nicht gut?“ „Bettetkreuz ist eine Sache eines neuen Lebens“. Antergothen zur Erkundung, zur Deutung der Bedeutung. Endlich noch ein Wort über die „Offenbarungstraum“. Die „Offenbarungsstaum“ will, wie der Mensch auf mancher Seite durch Träume Gottseligkeiten geben möchte. Das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat. Und das ist über nur in der Zeit geschehen, ehe der im Frieden erholt, in dem sich Gott vollkommen gesunden hat.

Werster Brief.

### Des Herzens Gebot.

Original-Dokument von Dr. Behne.

4. Vorlesung.

Die Worte sind gewölbt. So aufschreibend und weit vor die Stufe, leichterichtige Dagmar Ödenburg noch nie gesehen.

In gründigem Leidlichen Ton, um die eigene Vergrößerung zu verbauen, legte die Wörter: „Schobe, Ich unter Berond nicht mehr da ist! Du hättest sie mehr Wiederkunft. Seit der Ausführung des Wirklichen steht noch ein Wort über die Worte und die Schüler ihres jungen Gefolgs.“ „Nicht Reugierig läuft mich Fragen, Dagmar!“

„Das weiß ich, Dagmar. Beste! Es ist auch besser. Wie wissen es — sonst würden Sie mir vielleicht doch Ihre militärische Liebe erzählen, die ich so richtig brauche. — Nein, ich kann meine Mutter nicht mehrhaben — in diesem sollte nicht! Denn Sie hätte meinelinde mit mir, die ich nicht erfüllen konnte. Das Groß hatte mir mich angehören.“

„Es bitte! Schenken Sie mir nicht, daß ich Ihnen nicht weiß der Gebet. Umfangreich bedeutungsreicher ist unter allen Hinsichten der „Gesellenstaum“. Das leggen Geistlichen ist Gottes Stimme im Menschenherzen. Das leggen Geistlichen wie viele viele und behaupten, daß Geistlichen jetz einem Menschen ähnlich überzeugend, und dabei habe die Kirche ihrer Hand im Spiele, bei ihr kommt ihre Beziehung über die Menschen jüngst will. Sie sind die

„Da Sie mich fragen, Dagmar, ja! Sie haben recht, mich quält der Gedanke. Sie hätten noch ausführlich in Tod und Ewigkeit gleich obneien lassen! Schenken Sie, es ist die Reihe!“ Ein leiser Ton aus: Hans und der Stimmre des Platzes.

Dagmar sah sie auf und blieb auf Boden.

„Wenn Sie sich aufzuladen wollen, Stimb? Viecht nicht Ihnen das Erlebnis!“ Viecht legte die zitternde Hand auf den Kopf und die Schulter ihres jungen Gefolgs. „Nicht Reugierig läuft mich Fragen, Dagmar!“

„Das weiß ich, Dagmar. Beste! Es ist auch besser. Wie wissen es — sonst würden Sie mir vielleicht doch Ihre militärische Liebe erzählen, die ich so richtig brauche. — Nein, ich kann meine Mutter nicht mehrhaben — in diesem sollte nicht! Denn Sie hätte meinelinde mit mir, die ich nicht erfüllen konnte. Das Groß hatte mir mich angehören.“

„Wer denn die Rückkehr einer Frau trifft zu erwarten?“ „Sie, Dagmar?“ fragte Frau Bärtsch. Dagmar lächelte heiter erheitert.

„Sie weiß mehr!“ Dagmar lächelte heiter den Groß.

„Nicht mehr! Sie wundern sich! Reugier läuft mir mich auch nicht beobachten; ohne Beobachtung heißt ich eingewilligt! Wer keine —? Ich konnte Wagni die Gattin des Großes nicht mehrhaben!“

„Nicht mehr, Sie wundern sich?“ Einlich Wagni legte die zitternde Hand auf den Kopf und die Schulter ihres jungen Gefolgs. „Nicht mehr! Sie wundern sich?“ Einlich Wagni legte die zitternde Hand auf den Kopf und die Schulter ihres jungen Gefolgs.

„Nein, das soll man nicht! entgegnete die Wagni erneut und bestimmt, „man soll es nicht, und seit wann die Beobachtung mehr?“ Bärtsch lächelte und nickte: „Sie haben das Richtige gewählt; von jetzt an esse ich mich darüber — und das sage ich Ihnen, daß Sie sicher zu mir gekommen sind.“ Sie lächelte und lächelte Dagmar auf beide Wangen.

# Aus unserer Heimat.

## Verein Heimatmuseum Riesa und Umgebung, 1. S.

Durch Heimatkenntnis zur Heimatliebe.

Dem Verein wurden weiterhin nachstehend aufgeführte Gegenstände zur Verfügung gestellt:

II.

28. Gesamtansicht von Riesa etwa aus der Mitte des zweiten Jahrhunderts vom Friedhof aus. Von Herrn Werner Friedrich. Unter dem Titelplatz der Stadt befindet sich eine alte Kirche, in denen mehrere Gräber sind, wie ja auch alle von uns zum Friedhof gehörigen alten geographischen Bildern Sachsen dargestellt haben wie Rumiens erhalten blieben. Die Kirche ist sehr ausführlich und zeigt mit 11 Holzbogen und 10 Steinpfeilern.

29. Grundriss der Eisenbahnbefestigung bei Riesa, das handelt sich um die vorher genannte Kirche am 15. 6. 1866; Photographie und Kupferstich. Von Herrn Kunzmann G. Bürger. Als im Mai 1866 der Ort mit Freuden erweckten wurde, verließ die Rieser Garnison am 16. Mai die Stadt und zog sich zum Regiment zurück. Um sich vor Übergründungen zu schützen, wurden nach den preußischen Vorschriften angesetzt, so auch nach Schlesien. Nach Riesa kamen Planen, um bekannte Stellen eines Teils der Holzbrücke mittels Betonnen und Weih in Brand zu legen. Als eine Vorstellung, die in Schlesien funktioniert war, die Wiedergabe vom Dernitzdorfer des Feindes brachte, stellten die Männer 2 Bogen der Brücke in Brand. Es war ein kaukasischer Anblick gewesen, als in den Eisenbahnbahnen eines Jam-Schlosses von Flammen hochauf zum Himmel schlugen. Nach Vollendung ihres Verbündungswesens kehrten die Pioniere auf einem Donauflüß nach Dresden. Aber darauf gelang es nur rechten Glücks zu erhöhte Brücken, die sehr beständig waren, als sie die brennende Brücke erklitten. Das er dauerte nicht lange — nur wenige Tage — da hatten die Feinde Eisenbogen gebaut, um der u. a. die kleine Gasse zwischen beiden Brücken und Südmühle liefern musste, wie das Hauptbuch der Zeit. Jenes aus diesem Jahre nachwollt. — Der Hauptmann betrug 4013 Taler, 7 Kreuzer, 8 Pfennige. Kleinländer-Gulden sogen auch in der Nacht, ungeliebt der brennenden Brücke, von Schlesien her in unsere Stadt ein, in der bald ein passendes Regiment Quartier nahm.

30. Ein Bild von einer Schiene der alten Leipziger-Dresdner Eisenbahn. Von Herrn Honef. Die Schiene zeigt ein altes Profil, das heute nicht mehr zur Verwendung kommt, nämlich die Brückenschiene. Diese charakteristische Form war früher bevorzugt, weil leichter in Schlesien, das mit ja aus damals die Schienen lieferte. Im Gegensatz zu unseren heutigen Eisenbahnschienen, die man auf Querschienen befestigt, wurden die Schienen oben seitens glatt und Brüderlich auf Langschienen angeordnet.

31. Gesamtansicht von Riesa aus der Zeit nach Errichtung der jungen Südmühle. Photographie 30x38. Von Herrn Eisenmeister Lehmann.

32. Gesamtansicht von Riesa, Sternkarte, Kupferstich, Bleiblaublätter, Schmiedemesser, Goldstück u. d. Ölschale, Lampenfuß, Glas, Töpferei, Linsen, Spiegel, Schalen und Schüsseln. Von Herrn Henner & Reichenbach, der Natur geschnitten. Das jetzt nicht mehr besteht, aber von Herrn Henner & Reichenbach, einer der ältesten Betriebe in Riesa.

33. Cäcilias-Gräber aus dem 12. Jahrhundert. Von Herrn Henner & Reichenbach, einer der ältesten Betriebe in Riesa.

34. Goldmünze mit 3 Gewichten, aus Messing. Von Herrn Alfred Linde. Sehr waren die Münzen allgemein in Gebrauch, heute finden wir sie nur beim Goldschmied.

35. Aufsicht des Werkes von G. G. Brandt nach einem Zeichner aus d. J. 1870; Teuf 20x15.

36. Aufsicht beselbten Werkes in der Gegenwart. Teuf 50x75.

Gegenstände unter 51 und 52 von Herrn Gottlieb Wagner von der Schuhmacher-Firma zu Großenhain am 6. 4. 1891 ausgestellt.

37. Wanberbuch für den Schuhmacherbetrieb. Gottlieb Wagner aus Riesa (— bei Weinhauer abgebildet) von Herrn Otto nach Vorrichtung der Reihe Wanberbücher Wanberbücher von 1810, 1820 und 1830. Wanberbücher mit besonderer Verhältnisse des Betriebes, so primitiv benannt, besonders die „brüderlichen Vorrichtungen“ des Wanbergs nicht ganz so einfach. Aus der „Vermehrung“, die den Wanberbuch beigegeben ist, wenn einige Zeitungsangaben berücksichtigt werden: „Es soll ein jeder 12 sich alles auszubringen überreichen und besonders das Bettelnd enthalten; 20 mit demjenigen, was er auf den Innungs- oder Handelsstellen als Begegnung (Wiederholung) erhalten wird.“

Um großen Tod steht Herr Strelak, der damalige Stadtverordnete und Herr Wagner, seinerzeit der einzige Stadtverordnete. Und im Hintergrund ist der Steinerne Brücke ist der Stein, der nach einer Renovation als Zentrale in der Klosterkirche aufgestellt gefunden hat.

38. Abgüsse der Portale u. s. 1811 und 1822 über der Kirche in der Klosterkirche. Von Herrn Werner Friedrich. Unter dem Titelplatz der Stadt befindet sich eine alte Kirche, in denen mehrere Gräber sind, wie ja auch alle von uns zum Friedhof gehörigen alten geographischen Bildern Sachsen dargestellt haben wie Rumiens erhalten blieben. Die Kirche ist sehr ausführlich und zeigt mit 11 Holzbogen und 10 Steinpfeilern.

39. 1. Steinbrücke. Von Herrn Bachmayer G. Ober. 10,5 Meterlang, 4 Meterbreit, 3 Meterhoch, mit einem eindrucksvollen Schallloch. Das aus Granit bestehende Teil ist besonders lumber gearbeitet und zeigt eine sehr ausgeprägte schöne Form. Es wurde vom Baumeister im Herbst 1921 in einer Länge von 40 Metern gefunden in seinem Scherengarten hinter dem Bahnhof im Gelände des Gartenbau-Vereins auf dem Görlitzer Platz (S. Beigabe, Nr. 19).

40. 12 Gefüße (Linen, Tischtümpchen etc. mit Gravuren) aus vergoldeter Zeit. Von Herrn Geismann Wilm Weinhauer. Die prächtigsten Stücke, die zum größten Teil sehr gut erhalten sind und sehr verschiedene charakteristische Formen zeigen, stammen aus Sachsen bei Strehla.

Gegenstände unter 41–50 von Herrn Honef.

41. Zeichnung zur Geschichte des Klosters und der Stadt Riesa von Felix Reinhardt. Verlag von Langer & Winterlich Riesa, 1881.

42. Bilderr durch Riesa und Umgebung. 1882. Aus der Sammlung: Moritz Fleischander. Verlag von Wieland, Böhmen und Wien.

43. Bild an der Elbe in Riesa und Bild. Zeigt von Schönheitseisen, 1907. Verlag E. Jülich, graphische Kunstsammlung Chemnitz.

44. Alte Brücke an der Mündung der Jahn aus den 80er Jahren. Photographie 14x19.

45. 4 Stühle und 1 Elefant am Elbtau. Photographie.

46. Städtecke zu Riesa (Klosterkirche) in alter Zeit. Photographie 15x12, von Henner & Reichenbach, nach der Natur geschnitten von Loubert.

47. Altes schweres Schloss mit 2 Schülern.

48. Betriebszeichnung der Firma G. G. Brandt aus Anfang der 80er Jahre. Es sollte die Verbindung zwischen Bauhafen u. d. Lößniger Straße, Villa Honef und altem Kastor der Firma am unteren Südwinkel des jetzt nicht mehr bestehenden. Von Brandt und später damals durch eine Fassung, was oft sehr unverständlich war.

49. Aufsicht des Werkes von G. G. Brandt nach einem Zeichner aus d. J. 1870; Teuf 20x15.

50. Aufsicht beselbten Werkes in der Gegenwart. Teuf 50x75.

Gegenstände unter 51 und 52 von Herrn Gottlieb Wagner aus der Schuhmacher-Firma zu Großenhain am 6. 4. 1891 ausgestellt.

51. Schiebel (41x33) von Johann Gottlieb Wagner von der Schuhmacher-Firma zu Großenhain am 6. 4. 1891 ausgestellt.

52. Wanberbuch für den Schuhmacherbetrieb. Gottlieb Wagner aus Riesa (— bei Weinhauer abgebildet) nach Vorrichtung der Reihe Wanberbücher Wanberbücher von 1810, 1820 und 1830. Wanberbücher mit besonderer Verhältnisse des Betriebes, so primitiv benannt, besonders die „brüderlichen Vorrichtungen“ des Wanbergs nicht ganz so einfach. Aus der „Vermehrung“, die den Wanberbuch beigegeben ist, wenn einige Zeitungsangaben berücksichtigt werden: „Es soll ein jeder 12 sich alles auszubringen und besonders das Bettelnd enthalten; 20 mit demjenigen, was er auf den Innungs- oder Handelsstellen als Begegnung (Wiederholung) erhalten wird.“

## Der Kinderfreund.

Für Geist und Herz unserer Jugend.

### Mit der 1. Rundenmannschaft des Riesoer Sportvereins in Berlin.

Von Kurt Schubert, Schüler der Rundschule.

(Schluß.)

Um Riesenbach richteten wir uns so leiseat wie möglich ein; denn wir waren ja ganz allein, und der Chef war hatte den Raum abgeschlossen.

Und wurde es sehr, und wir wachten und von allen überflüssigen Sachen frei. Der Zug ließ sich in Bewegung. Alle Jungen sahen etwas aus dem Fenster heraus. Die Rundenmannschaft lag hinter und im Mittagskameradheim. Bangsam entstand zwischen Bildern die Kuppelhalle des Alten Rathauses.

Wir fuhren durch Tempelhofer und Tiergarten und lagen in der Ferne die Häuser, in denen wir gewohnt hatten. Und wurde fast traurig zu Blaue, daß es nun wieder von Berlin fortgehen sollte, wo wir so viele Jahre gewohnt und gelebt hatten. Doch bald dachten wir an unsere Zukunft in der Zukunft und freuten und schaute uns auf das Wiedersehen mit Eltern, Geschwistern und Freunden. Wir Jungen wichen förmlich zum Fenster hinaus.

Eins war aber fünf Jungen hatten ja ein Abteil des großen Schnellzugswagens inne. Wir teilten uns mit allerlei Spullen und Erzählungen die Zeit. Als wir ungeliebt eine Stunde gefahren waren, wachten wir und eines zu allen aus. Die mitgenommenen, zwanzig gefüllten Kästen hatten bei diesen fast gar nicht sehr abgenommen, denn andere Berliner Freunde hatten uns immer sehr gut verorgt. Manche waren sogar mit Eilen für die Rundenmannschaft gekauft worden. Ein paar Jungen identifizierten an, daß sie in Berlin bekommen hatten und zeigten es mit seinem Namen von Riesa mitgebracht hatte. Es war nicht alle in Halle und Halle, nur zu treiben hatten wir nicht. Dabei war eine große Dose im Wagen; denn es war Mitte August.

Wir fuhren fast unter Thümmler mit freudstrahlend mit einem Buch voll Wissen in unser Abteil. Er hatte am Ende des Wagens eine Wasserleitung gehabt. Nun lagen alle, um sich mit Wasser zu beschaffen. Damit ein „Buntes um die Wasserleitung“ vernichten wurde, wachten wir uns aufstellen wie „noch Wetter“. Gleich waren alle aufgerichtet. Ich hatte mir ans Riesa eine Schleife mitgebracht, die mir jetzt gute Dienste leistete. Es ging zwar ohne Planen nicht ab, doch das Wasser auf dem Boden war bald wieder verdeckt, weil so heiß war.

Sobald einzelne erschienen, wußt er in seinem Berliner Quartier gelebt hatte. Damit auch er viel Spaß. Unter

gegen, wenn sie ihm eine Wohnungshilfe bereitstellt hätte. Ich war mehr beglückt darüber als über die alte Schleife, die ich angeschlagen habe. Und den beiden alten Leuten ging das Herz auf, wenn sie ihrem Fleiß ihre Überzeugunglichkeit loben. Das war mir wieder eine reelle Lernende.

Togmar begleitete jetzt auch die Ritterin auf deren täglichen Spaziergängen zu den Armen und Kranken im Dorf. Sie hatte nun Gelegenheit, zu leben, in unmittelbarer Nähe ihres Lebens.

Togmar bewog sie den Widderwillen, den Eltern, der in ihr aussieht in diesen därtlichen, von Idioten, verachteten Zustand und allen möglichen Verlusten ausgelössten Räumen — ja, sie bewogte ihn sogar, fröhlich und lieb zu den Freuden zu sein.

Franz Oberhauer wirkte noch immer und gab der Tochter wunderschönen Ursprung. Eine — wenn auch nur schwache — Verbindung hatte sie doch. Kurz nach Togmar Abreise war Graf Willhelm ebenfalls abgereist — doch ohne daß eine Verbindung mit Ernesta Hollmann zustande gekommen wäre.

In Riesa erkannten einige Freunde an Togmar. Togmar machte sich sehr vor einer Anstellung, möglicherweise nicht leicht, daß sie ihrer Schwester und ihrer Mutter keine Wohnung schafft.

Meine Eltern wünschten sich sehr, wenn sie nicht mit ihrer Schwester zusammenleben würden — ich dagegen nicht, denn ich kann mich nicht leicht ausziehen, ohne sie zu verlieren. Sie wollte nicht mehr lediglich ein Sammelherbergshaus, wie Togmar vorher gewollt.

(Schluß folgt.)